



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 27.02.2024 06:55 Uhr | Claudius Rosenthal

Aufstehen, Krönchen richten, weitergehen

Auf seine Art spricht mein Kühlschrank mit mir. Morgens, wenn ich in die Küche komme, dann sehe ich da diese Wand aus Magneten mit Terminerinnerungen, aber auch mit Postkarten und Buttons. Und oft erinnern die mich an die wichtigen Dinge im Leben. Da ist zum Beispiel diese Postkarte, die ich mal von einer Bekannten geschickt bekommen habe. Damals lief es bei mir mal so gar nicht rund. Da hatte ich den Eindruck: Die ganze Welt hat sich gegen mich verschworen. Das war so eine Zeit, da konnte ich machen, was ich wollte: Immer wieder bin ich vor die Pumpe gelaufen. Ich hatte alles versucht und mühte mich, habe mich angestrengt und unternahm alles Mögliche – und bin doch immer wieder auf der Nase gelandet. Teilweise selbst verschuldet. Teilweise, weil ich mich schlicht ziemlich dämlich angestellt hatte. Und viel zu häufig leider auch, ohne dass ich mir das erklären konnte. Was soll ich sagen: Damals hatte ich angefangen, gewaltig an mir zu zweifeln. Und dann bekam ich diese Postkarte. Mit ermutigenden, aufmunternden Worten meiner Bekannten. Vor allem aber mit diesem Spruch vorne drauf. Da stand: "Aufstehen, Krönchen richten, weitergehen".

Fand ich damals beim ersten Mal lesen zunächst unangemessen. Weil mir das in dieser Schlichtheit nicht wirklich zu passen schien. Klang mir zu sehr nach: Sich nicht kümmern um die Welt. Aber je häufiger ich den Satz dann gelesen habe, desto wahrer wurde der für mich. Weil er auf so schöne, leichte Weise das zum Ausdruck bringt, was mir mein Glaube, ja: was mir der liebe Gott täglich sagen will. Nämlich: Ganz gleich, wie oft Du fällst – ich reiche Dir die Hand und helfe Dir auf. Ganz gleich, wie oft du scheiterst – ich probiere es immer wieder aufs Neue mit Dir. Ganz gleich, wie viel Unfug Du machst, wieviel Schlechtes Du tust – ich bin dir nicht böse. Ich bestrafe Dich nicht. Und vor allem: Ich bleibe bei Dir. Ganz gleich, wie schlecht und unbedeutend Du Dich fühlst – Du bist und bleibst mein geliebtes Kind. Und das sagt ja nicht irgendwer. Das sagt mir der König der Könige. Er sagt mir: Du bist mein Sohn. Du bist meine Tochter. Und es gibt nichts im Leben, was Dich endgültig entmutigen sollte. Weil ich für Dich da bin. Und weil ich bei Dir bin.

Mit anderen Worten: Ich darf mich auch in den dunklen Stunden meines Lebens, daran erinnern, dass ich sein Kind bin. Ein Königskind. Auch in den Momenten, in denen es nicht läuft. Auch an den Tagen, an denen ich scheitere. An denen ich falle. Und gerade dann erinnert mich diese Karten an unserem Kühlschrank dann, was mir der liebe Gott zu sagen scheint: Aufstehen, Krönchen richten, weitergehen.

Selbstverständlich hoffe ich, dass Sie gerade keinen Anlass haben, sich nach einem Sturz aufzurappeln. Aber wenn das doch der Fall sein sollte: Dann wünsche ich ihnen, dass auch Sie solche Zeichen der Zuversicht finden. Und dass Sie die Kraft und den Mut haben, immer wieder aufzustehen.

Von Königskind zu Königskind, Ihr Diakon Claudius Rosenthal aus Altenwenden.